

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 52. Ratssitzung vom 3. Juni 2015

995. 2015/47

Weisung vom 05.02.2015:

Liegenschaftenverwaltung, Verkauf von 4000 m2 Gewerbebauland Klein-Ibig in Oberhasli, Gemeinde Niederhasli, Vertragsgenehmigung

Antrag des Stadtrats

Der Kaufvertrag vom 5. September 2014 mit der Ibig AG, mit Sitz in Regensdorf, über den Verkauf des 4000 m2 messenden Grundstücks, Teil von alt Kat.-Nr. 1716, an der Grabenacker-/Stockackerstrasse in der Gemeinde Oberhasli zum Preis von Fr. 1 400 000.– wird genehmigt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Adrian Gautschi (GLP): Die Stadt hat das Land vor rund 45 Jahren als strategische Landreserve erworben. Das zum Verkauf stehende Stück Land befindet sich etwa fünf Kilometer von der Autobahnausfahrt A1 Zürich-Affoltern entfernt. Mit der Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO) 1998 wurde das Gebiet von einer Industrie- in eine Gewerbezone umzont. Mässig störende Gewerbebetriebe sind gestattet. Im Moment wird die Fläche landwirtschaftlich genutzt, die Stadt selber sieht keine Verwendung mehr dafür. Die Ibig AG möchte das Land für 1,4 Millionen Franken kaufen und es an die Hugo Moosberger Isolationen AG vermieten, die die Erstellung eines Firmengebäudes plant. Die Hugo Moosberger Isolationen AG ist ein Familienunternehmen mit rund 30 Mitarbeitenden, einschliesslich Lehrtöchtern und Lehrlingen, das Wert auf ökologisches Wirtschaften legt. Die Standortgemeinde hat entsprechend keine Einwände. Bei einem Verkaufspreis von 350 Franken pro m² resultiert ein Buchgewinn von 360 000 Franken zugunsten der Stadtkasse.

Kommissionsminderheit:

Linda Bär (SP): Nach Abzug der Verkaufskosten und der Grundstückgewinnsteuer bleibt für die Stadtkasse noch ein Buchgewinn von lediglich 360 000 Franken. Boden, ein nicht vermehrbares Gut und ein langfristiges Kapital, hat die Stadt gerade in der heutigen Wirtschaftslage bitter nötig. Das Land befindet sich zwar ausserhalb der Stadtgrenzen, doch in unmittelbarer Stadtnähe. Wir von der SP vertreten eine aktive Bodenpolitik und wehren uns gegen Salamtaktik: Nach dem Verkauf blieben der Stadt im gleichen Gebiet ja noch 42 560 m² Land; einem stückweisen Verkauf wollen wir den Riegel schieben. Die Sumpfwiese Oberhaus Riet in Opfikon hat die Stadt seinerzeit ebenfalls verkauft, und heute steht dort der Glattpark, ein florierendes Wohn- und Quartierprojekt. Da wir nicht wissen, was in Klein-Ibig in den nächsten Jahrzehnten passiert, wäre es falsch, das Land jetzt zu verkaufen. Wir bitten den Stadtrat, die gesamte Landfläche in Oberhasli zum Tausch anzubieten oder im Baurecht abzugeben.

2 / 3

Weitere Wortmeldungen:

Urs Fehr (SVP): *Durch den Verkauf von Land ausserhalb der Stadtgrenzen kann die Stadtkasse aufgebessert werden. Mit dem Glattpark kann Klein-Ibig nicht verglichen werden.*

Eva Hirsiger (Grüne): *Das Stück Land liegt abgelegen und ist mit dem öV praktisch nicht erreichbar. Gegenwärtig wird es als Kulturland genutzt, wobei es noch mit Hilfe der Stadt erschlossen wurde. Nach einem Verkauf würde es jetzt aber neu überbaut und versiegelt. Die Versiegelung von Boden führt zu einer irreversiblen Zerstörung dieser Ressource. Die Ressource Boden muss aus ökologischen Gründen und zur Stärkung einer regionalen Landwirtschaft geschützt werden. Gerade letzte Woche hat das Bundesgericht in einem positiven Entscheid zur Kulturlandinitiative bestätigt, wie wichtig der Schutz und Erhalt von Kulturland ist. Die Grünen sind grundsätzlich gegen den Verkauf von städtischem Land. Als einzige Option sähen wir eine Aufnahme des Landes in den Fundus der städtischen Landtauschobjekte, um es bei Gelegenheit gegen Land, das für die Stadt besser geeignet ist, zu tauschen.*

Niklaus Scherr (AL): *1970 und 1971 kaufte die Stadt 10,4 ha Land, wovon 2010 und 2011 die Hälfte verkauft wurde, und zwar ohne grosse Nebengeräusche. Jetzt hat der Stadtrat in eigener Kompetenz bereits wieder zwei Landteile verkauft. Angeblich handelt es sich um wertvolles Kulturland. Die Grünen müssen sich noch entscheiden, was ihnen wichtiger ist: Kulturland oder städtische Wohnbauinteressen. Wir bleiben bei unserer Zustimmung, denn an diesem Objekt lässt sich eine strikte Bodenpolitik nicht sinnvoll vertreten.*

Dr. Christoph Luchsinger (FDP): *Es war nicht einfach, einen Käufer zu finden. Land ausserhalb der Stadt zu behalten, macht keinen Sinn.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Adrian Gautschi (GLP), Referent; Urs Fehr (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Katharina Widmer (SVP)
Minderheit:	Linda Bär (SP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Markus Kunz (Grüne) i. V. von Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Dr. Pawel Silberring (SP)
Enthaltung:	Niklaus Scherr (AL)
Abwesend:	Eva Hirsiger (Grüne)
Vakant:	2 Sitze

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 51 Stimmen zu.

3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der Kaufvertrag vom 5. September 2014 mit der Ibig AG, mit Sitz in Regensdorf, über den Verkauf des 4000 m² messenden Grundstücks, Teil von alt Kat.-Nr. 1716, an der Grabenacker-/Stockackerstrasse in der Gemeinde Oberhasli zum Preis von Fr. 1 400 000.– wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Juni 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Juli 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat